

Was die Schule, diesen Ausgangspunkt alles Wissens, betrifft, so liegt uns die Betrachtung derselben hier ganz fern, und es sei deren Erwähnung nur dahin gethan, dass der erleichterte Verkehr auch den Besuch, namentlich der hohen Schulen wesentlich gefördert hat. Und wenn man bedenkt, dass auf den 8 Universitäten in Oesterreich-Ungarn allein im Jahre 1872 durch 624 Professoren auf 9028 Studenten und auf den 20 Universitäten Deutschlands 1870 durch 1505 Professoren auf 13.765 Studenten gewirkt wurde, so muss diese Lehrentfaltung schon zu einem aliquoten Theile dem erleichterten Verkehre zugeschrieben werden.

Näher liegt für unsere Betrachtungsskizzen die Ausbreitung des Wissens durch den *ad b)* genannten Verkehr; und da muss wohl in erster Reihe zur Würdigung des Werthes der Ausbreitung des menschlichen Wissens und des Zweckes der Niveauerhöhung der allgemeinen Bildung der Menschheit an den Satz von Henry Thomas Buckle erinnert werden, welcher diesen Werth so ungemein zutreffend in den wenigen Worten schildert: „Wenn der Verkehr zunimmt, nimmt die Unwissenheit ab“.

Er ist vollständig einleuchtend, dass unter den sogenannten Verkehrsmitteln der Schiffsverkehr zur See mit Segel und besonders mit Dampftrieb, wegen der Pflege des internationalen Verkehrs; wie auch der hoch entfaltete, gewöhnliche und der Postverkehr auf Canälen und auf Strassen; endlich auch die Telegraphie ihren hervorragenden Antheil an der heutigen Verbreitung des menschlichen Wissens haben.

Namentlich wurde die heutige Verbreitung dieses Wissens vorbereitet und erfährt sie ihre feinste Ausüstung durch die Strassen und Wasserwege eines Landes, so dass deren Kennzeichnung ein nicht geringer Werthmesser für die Aufnahmefähigkeit der Cultur ist. Und wie charakteristisch diese Aufnahmsmittel der Cultur in Europa vertheilt sind, lehren uns die beiden folgenden Tabellen.